

50 Jahre Pioniergeist

Grusswort von Stadtrat Raphael Golta,
Vorsteher Sozialdepartement Stadt Zürich

**Herzliche Gratulation zum stolzen Jubiläum!
50 Jahre Wohn- und Arbeitsgemeinschaft
Suneboge bedeuten ein halbes Jahrhun-
dert soziales Engagement für Menschen in
schwierigen Lebenssituationen – mitten
in unserer Stadt.**

In diesen 50 Jahren hat der Suneboge seinen Pioniergeist immer wieder unter Beweis gestellt. Das Angebot wurde erweitert, und seit nunmehr 25 Jahren werden auch Frauen und Paare aufgenommen. Und mit der Initiative zur Gründung des Dach Netz Zürich gab der Suneboge einen wichtigen Impuls zur verstärkten Zusammenarbeit und Vernetzung von Einrichtungen der Obdachlosenhilfe und Wohnintegration in der Stadt Zürich. Diese hat sich gerade in der für die beteiligten Einrichtungen äusserst anspruchsvollen Corona-Zeit bewährt. Für eine soziale Einrichtung wohl einzigartig sind die Bogenkulturveranstaltungen und das Bogefest. Dass an der Gerechtigkeitsgasse gesungen, getanzt und Theater gespielt wird, trägt ebenfalls zur lebendigen Atmosphäre im Suneboge bei.

Bei all diesen Weiterentwicklungen konnte hingegen das bewahrt werden, was aus meiner Sicht die DNA des Suneboge ausmacht: die familiäre Atmosphäre, die menschliche Zuwendung und der niederschwellige Zugang – auch für Menschen, die sonst Mühe hätten, überhaupt ein Zuhause zu finden.

Die geografische Nähe des Suneboge zu unserem Sozialzentrum Selnau und auch zum Verwaltungszentrum Werd gilt durchaus auch im übertragenen Sinn. Die Zusammenarbeit mit dem Suneboge ist professionell, pragmatisch und unkompliziert. Auch arbeitet der Suneboge kostenbewusst und setzt seine Mittel überlegt ein. Wertvoll ist zudem die Möglichkeit, dass Bewohner*innen und Klient*innen von ausserhalb im Suneboge einer angemessenen Arbeit nachgehen können und so eine Tagesstruktur erhalten.

Damit ist der Suneboge nicht zuletzt auch ein hervorragendes Beispiel dafür, was zivilgesellschaftliches Engagement im Sozialbereich bewirken kann – gerade in enger Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand. Dafür bedanke ich mich auch im Namen der Stadt Zürich ganz herzlich.

Ich wünsche dem Suneboge weiterhin viel Erfolg, dass er seine DNA bewahren möge – und dass er noch viele Jahre Menschen in Notsituationen Hoffnung und ein wärmendes Zuhause zu geben vermag.

